



Alternative

für

Deutschland

Herzlich willkommen beim

AfD Stadtverband Buxtehude

www.AfD-Landkreis-Stade.de

Bericht aus dem Rat der Hansestadt Buxtehude

Die AfD ist seit dem Herbst 2016 mit vier Mandaten im Rat der Hansestadt Buxtehude vertreten:



Helmut Wieggers,
Fraktionsvorsitzender



Anke Lindszus,
stellv. Fraktionsvorsitzende



Maik Julitz



Bernd Luge

Bericht aus dem Rat der Hansestadt Buxtehude

Wir möchten heute einen kurzen Bericht über unsere Arbeit im Rat abgeben und an Beispielen zeigen, wie einige Dinge in den Ausschüssen und im Rat laufen oder auch nicht.

Am wichtigsten ist uns aber, mit Ihnen ins Gespräch zu kommen, damit wir unsere Arbeit noch verbessern können.

Die Kräfteverhältnisse im Rat stellen sich wie folgt dar:

- **SPD: 11 Sitze**
- **CDU: 10 Sitze**
- **Grüne: 7 Sitze**
- **AfD: 4 Sitze**
- **FDP: 2 Sitze**
- **Linke: 2 Sitze**
- **Wählergemeinschaften: 2 Sitze**

Die Bürgermeisterin hat 1 Stimme im Rat und im Verwaltungsausschuss.

Damit ist klar, es gibt eine **Mehrheit für Rot/Rot/Grün (20/18)**.

Tatsächlich haben wir aber seit sehr langer Zeit eine

GROKO von SPD und CDU

In der Praxis haben wir feststellen müssen, dass keine der anderen Fraktionen mit uns **offiziell** zusammenarbeiten will.

Da haben die anderen Parteien wohl eine klare Marschrichtung vorgegeben bekommen.

Hier einige Beispiele aus der jüngeren Vergangenheit, wie teilweise irrational von einigen Parteien im Rat und auch der Verwaltung agiert wird.

1. Umweltschutz und der sogenannte Klimaschutz **(hierzu drei Beispiele)**

a.) Weil für uns Umweltschutz, aber auch die Ausgaben der Stadt wichtig sind, haben wir nachgefragt, wie hoch die Energieverbräuche der ca. 100 städtischen Gebäude sind.

Eine Frage, die jeder Besitzer einer Immobilie, jedes Wohnungsunternehmen und jede Immobilienverwaltung aus dem Stand beantworten kann. Die Verwaltung in Buxtehude benötigte dafür viele Monate. Dafür mussten wir uns von anderen Fraktionen noch den Vorwurf anhören, wir würden die Verwaltung mit unsinnigen Aufgaben beschäftigen.

Die Ergebnisse waren schon recht interessant. Insbesondere die FfF-Kids sollten sich mal mit den Energieverbräuchen ihrer Schulen auseinandersetzen. Das wäre mal praxisorientiertes Arbeiten und Handeln.

Ganz nebenbei ergab sich, dass die Stadt für viele Jahre Heizkosten für ein öffentliches WC auf dem Pfingstmarkt übernommen hatte, die in der Spitze über 4.700,- € jährlich betragen. Die Aufwendungen sind reduziert worden, es bleiben aber noch Fragen offen.

b.) **Neue Radwegverbindung zwischen Moisburger Straße und Estetalstraße.**

Eine an sich sinnvolle Maßnahme. Dafür ist aber eine Brücke über die Este erforderlich.

Anstatt, wie von der AfD vorgeschlagen, eine **Brücke aus beschichtetem Stahl** zu bauen, wird jetzt nach dem Willen von SPD, CDU und der Verwaltung eine Brücke aus **getränktem Lärchenholz** erstellt. Lebensdauer ca. 30 bis 45 Jahre. Danach Entsorgung als Sondermüll.

Lebensdauer einer Stahlbrücke ca. 100 Jahre und danach voll recyclingfähig. Herstellungspreis in etwa gleich.

Ein klassische Beispiel für Nachhaltigkeit und Kostenbewusstsein in Buxtehude.

c.) Das Dauerthema „**Plastiktüten auf dem Wochenmarkt**“ ist auch ein schönes Beispiel. Um wie viel Kilogramm Plastik es bei diesem „wichtigen Projekt“ geht, konnte oder wollte man uns nicht beantworten.

Wie viel Kilogramm Plastik im Auftrag der Verwaltung zur Begrüßung der Besucher der letzten Veranstaltung auf dem Estering an die Laternenmasten der Stadt gehängt wurden, haben wir nicht mehr nachgefragt.

Ein weiteres Beispiel, wie nachhaltig Geld zum Fenster hinausgeworfen wird.

2. St.-Petri-Platz und Bahnhofstraße

Die AfD-Fraktion hat die Erneuerung des St-Petri-Platzes von Anfang an für nicht notwendig und als sinnlose Geldverschwendung betrachtet. Dafür sind wir angegiftet worden u. a. mit dem Argument „der Platz sei nicht barrierefrei“, was er zweifellos aber ist. Die vorgestellten Planungen waren aus unserer Sicht sehr schlecht, teilweise sich selbst widersprechend und hätten einen sterilen, leblosen Platz wie am Torfweg zur Folge gehabt.

2. St.-Petri-Platz und Bahnhofstraße

Deshalb haben wir den Antrag gestellt, diese Planungen unverzüglich einzustellen. Da die anderen Fraktionen wegen der planmäßigen **Vervierfachung der Schulden der Stadt** unter Druck standen, hätten sie dem Antrag zustimmen müssen.

Um eine Zustimmung zu einem AfD-Antrag zu vermeiden, wurde zu Sitzungsbeginn ein **fast wortgleicher Antrag der Linken** vorgelegt. Dieser Antrag ist dann **mehrheitlich beschlossen** worden.

Das ist ein praktisches Beispiel für den Umgang miteinander und ein Beispiel, wie Planungskosten im Nichts verschwinden.

b) Der von einigen Fraktionen, hier besonders den Grünen und der SPD geforderte **Umbau der Bahnhofstraße**, ist genau so eine überflüssige und kontraproduktive Idee.

Den Autoverkehr dort herauszunehmen heißt, ihn in andere Straßen zu verlagern, die nicht die erforderliche Aufnahmekapazität haben. Dass in der Bahnhofstraße viele Arztpraxen und medizinische Dienstleister ansässig sind, wird ignoriert. Die AfD-Fraktion befürchtet, sollten die bisher vorgetragenen Ideen umgesetzt werden, dass es zu einer **Verlagerung der Praxen** kommen wird. Weiter wird ein steigender **Leerstand in der Straße** befürchtet. Die Aufenthaltsqualität wird damit sinken.

Aber vielleicht erhält die Stadt für diese Idee dann dafür irgendwann ein großes Dankschreiben von Amazon und Co.

3. Baugebiet Giselbertstraße

Die AfD-Fraktion hat der Umsetzung der Pläne bisher zugestimmt. Verhindern hätten wir das Vorhaben nicht können. Aber selbst wenn wir gekonnt hätten, wäre es nicht zu verantworten gewesen, da der Schaden für Buxtehude sehr hoch geworden wäre.

Positiv ist anzumerken, dass bei der Vergabe städtischer Grundstücke die Investoren zur Auflage bekommen, eine **Anteil preisgebundener Wohnungen** zu erstellen, die vorrangig für Menschen, die arbeiten, aber ein geringes Einkommen haben, zur Verfügung stehen sollen.

Negativ ist anzumerken, dass entgegen den üblichen Auflagen **nur ein PKW-Stellplatz pro Wohneinheit** erstellt werden muss. Das halten wir für falsch und auch für lebensfremd.

3. Baugebiet Giselbertstraße

Weiter negativ sind die **Auswirkungen auf den Straßenverkehr** in der Stadt. Hier insbesondere die Knotenpunkte

Giselbertstraße – Bahnhofstraße – Gildestraße,

sowie den Knoten

Gildestraße – Hansestraße – Konrad-Adenauer-Allee – Ellerbruch-Tunnel.

Weiter ist uns sehr sauer aufgestoßen, dass der dort anstehende natürliche **Moorboden ein Problem darstellt und entsorgt werden muss.**

4. Autobahnanschluss Rübker Straße

Ein politischer Dauerbrenner seit vielen Jahren in Buxtehude. Um es ganz deutlich zu machen: **Die AfD-Fraktionen in Buxtehude und im Kreistag halten diesen Anschluss für zwingend notwendig.** Dass dieser Anschluss über die Rübker Straße führen soll, ist seit vielen Jahren bekannt. Wer dort ab 1989 gebaut hat oder eine Immobilie erworben hat, wusste von dieser Planung.

Die Stadt Buxtehude hat an der Rübker Straße immer wieder die Bebauung von Flächen genehmigt, obwohl auch hier die Planung des Landkreises bekannt war. Ein Fehler, wie sich jetzt gezeigt hat.

Es ist eine sehr komplizierte Situation entstanden, die die Interessen der Anwohner und die Belange des Naturschutzes gleichermaßen betrifft.

4. Autobahnanschluss Rübker Straße

Der Landkreis hat mehrfach versichert, nur wenn alle Rechtsmittel ausgeschöpft sind, sei eine alternative Trassenführung, die wiederum eine Beeinträchtigung des Naturschutzes beinhaltet, machbar. Wir als AfD-Fraktionen sind hierzu den Argumenten des Landkreises gefolgt und hoffen, dass eine endgültige gerichtliche Entscheidung die Anbindung des Autobahnanschlusses an den Kreisel Ostmoorweg ermöglicht. Dabei ist uns bewusst, auch diese Trasse wird auf den Widerstand von Anwohnern und Umweltschützern stoßen.

Dazu haben wir einen Ergänzungsvorschlag gemacht, der den gesamten Autobahnzubringerverkehr aus der Stadt heraushalten würde. Dieser Vorschlag sieht eine direkte Anbindung des Ostmoorweges an die B 73 vor.

Zum Abschluss noch:

Haben Sie für 2019 einen **Bescheid über die Straßenreinigung** bekommen?

Richtig, Sie haben keinen bekommen, obwohl die Straßen gereinigt wurden und eine Satzung verabschiedet wurde.

Das nur als kleines Beispiel für die Qualität der jetzigen Stadtverwaltung.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!